



29. Januar 2022

## **Antrag: schnellstmögliche Markierung eines Fahrradschutzstreifens und eines Fahrradstreifens im Innenstadtbereich**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Anteil der Radfahrenden in Leichlingen steigt; die Gefährdungslage für Radfahrende ist dennoch unverändert, die für Fußgänger\*innen erhöht sich. Das individuelle Sicherheitsgefühl und die Wertschätzung sind jedoch wichtige Faktoren bei der Wahl des Verkehrsmittels. Deshalb muss sich schon kurzfristig etwas ändern, wenn wir - u. a. zur Entlastung unserer Straßen - anstreben, dass immer mehr Bürger\*innen auf das Rad umsteigen.

**Aus Gründen der Förderung des Umweltverbundes und der Sicherheit stellen wir folgenden Antrag (insofern es nicht den bisher gewonnenen Erkenntnissen des Planungsbüros widerspricht, das die Verwaltung bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes begleitet):**

- 1) auf der Brückenstraße wird ein Fahrrad-Schutzstreifen von der Ecke Moltkestraße/Brückenstraße bis über die Kreuzung Brückenstraße/Am Wallgraben markiert,**
- 2) ein Radfahrstreifen wird von der Kreuzung Am Wallgraben/Brückenstraße bis zum Kreisel Brückenstraße/Neukirchener Straße/Montanusstraße markiert.**

**Die entsprechenden Mittel sind in den Haushalt 2022 einzustellen.**

### Begründung:

ad 1) Auf der oberen Brückenstraße sind mit dem Fahrrad morgens viele Schüler\*innen und Eltern mit ihren Kindern in Richtung Innenstadt unterwegs. Ein Fahrrad-Schutzstreifen vor der Ampel an der Eulenapotheke, beginnend an der Ecke Moltkestraße/Brückenstraße kann ihnen ein linksseitiges langsames Vorrollen neben den wartenden Autos ermöglichen (das die StVO für Radelnde als alternative Möglichkeit zum rechtsseitigen Überholen vorsieht). Dies wird sowohl das individuelle Sicherheitsgefühl der Radelnden erhöhen, als auch das Einatmen von giftigen Abgasen der wartenden Autos durch die Schüler\*innen und erwachsenen Menschen verringern.

ad 2) Seit Schließung der Henley-Brücke herrscht auf dem Gehweg an der Brückenstraße zwischen Kreisel und Brückerfeld reger Fußverkehr. Eine gemeinsame Nutzung mit dem Radverkehr, wie sie die Beschilderung vorsieht, war schon zuvor wegen der einen Großteil der Wegstrecke blockierenden Straßenlaternen kaum möglich. Seit nunmehr über einem Jahr ist diese gemeinsame Nutzung für beide Parteien eine Zumutung, trotz Hinweisen während der Planungsphase des Neubaus am Wupperufer wurde nicht gehandelt. Radfahrende weichen zunehmend begründet auf die Straße aus. Hier werden sie jedoch von Autofahrenden meist als Unerwünschte behandelt.

Eine Markierung eines Radfahrstreifens ist hier aufgrund der bisherigen Zweispurigkeit für Kfz und des Stop-and-go-Verkehrs vor dem Kreisel unkompliziert, innerhalb eines Tages, möglich und schafft Klarheit und Sicherheit über die notwendige Verkehrsaufteilung. Sie ist auch vor Fertigstellung des neuen Verkehrskonzeptes nötig und zeitnah umzusetzen.

gez.

Helmut Wagner  
(CDU-Fraktion)

Wolfgang Müller-Breuer  
(Bündnis 90/Die Grünen Fraktion)

Thomas Richter  
(FDP)